

1. FC Nürnberg e.V.olution

Beitrag von „emilou“ vom 9. Dezember 2016, 09:10

Also so schlecht fand ich jetzt den Albert nicht. Er redet ruhiger. Ich finde, man kann ihm besser folgen als Meeske. Der ist manchmal sehr forsch und dann wird es schwierig, ihm wirklich zu folgen bzw. es fehlt die Zeit, kritisch mitzudenken.

Alberts Zugeständnis, daß ja offenbar auch die Ausgliederungsgegner Handlungsbedarf bei der Aufsichtsratswahl sehen, macht doch Hoffnung, daß auch pro e.V. zur konstruktiven Diskussion bereit ist.

Heben stiller Reserven durch Ausgliederung (Bsp. Köln, Braunschweig) soll laut Meeske durch Ausgliederung möglich sein. Und ist ein Argument, das ich so noch nicht kannte. D.h. auch ohne Investoren scheint es möglich, mehr Geld zur Verfügung zu haben.

Im übrigen find ich es lustig. Da wird kritisiert, daß die Mitbestimmungsrechte der Mitglieder durch einen Investor eingeschränkt würden. Meeske führt aus, daß das z.B. dadurch geschehen kann, daß der Inverstor seine Stimmen bündelt und seine Favoriten in den Aufsichtsrat bringen kann. Im Grunde also etwas, das in den vergangenen Jahren durch bestimmte Fanggruppierungen ebenso praktiziert wird. D.h. es geht um die Frage: sind wir lieber von Investoren abhängig oder von Fanggruppierungen, von denen ein Großteil der Mitglieder nicht bereit ist Vereinsmitglied zu sein.

Meeske: Mehr Vereine, die sich mehr Handlungsspielraum durch Investoren verschaffen (Augsburg ...), erhöhen den Konkurrenzdruck für uns.

Punte: Ausgliederung würde die anderen Vereine vor Untergang schützen, wenn der Fußballverein insolvent geht.

Meeske: wir sind jetzt schon von Finanzierungsakteuren "erpressbar". Weil Banken uns nichts geben. Folge von Mißmanagement. Auch beim e.V. möglich. Logische Konsequenz aus fortgehenden finanzierungsbedarf.

Meeske: Köln als Beispiel, daß man sich auch in einer GmbH und co KG als Fan wohl fühlen kann. Und daß die durch diese Veränderung ihre finanzielle Situation deutlich verbessern konnten.

Albert ignoriert aber wirklich, daß bei den 60ern das Mißmanagement, nicht der Investor der Grund ist, daß sie von Ismaik abhängen.

Daß Albert das Argument, Kreditrating bei den Banken besser in Kapitalgesellschaft, einfach als "ich glaub das nichr" abwiegelt, ist schwach.

Meeske: möglich auch nur Profis auszugliedern, um im Fall des Scheiterns mit der U21 neu anfangen zu können.

Fazit: Es wäre ein gutes Ergebnis der Arbeitsgruppe, wenn Albert und co. sich überzeugen lassen würden, daß man eine Satzungsänderung anstößt, die es ermöglicht, daß alle Vereinsmitglieder künftig bei Satzungsänderung ihre Stimme abgeben könnten.